

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 10

Artikel: Der Hansdampf
Autor: Maiwald, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602014>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hoppla, sagt Hansdampf, jetzt komm' ich. In allen Fernsehgassen bin ich zu Haus. Auf allen Fernsehkanälen gondle ich telegenetisch in die ahnungslosen Wohnzimmer. Ich, die Verkörperung der Ahnung, ihr Hansdampf. Der Freiheit eine Gasse des Geschwätzes, rufe ich, und mein Ruf wird erhört. Talkshow heisst die grosse Erhörerin aller Mühseligen oder mit Geld Beladenen.

Muss Dampf ablassen, ich, Hansdampf, Mensch wie du und ich, der zu neunzig Prozent aus Wasser besteht. Macht nichts, denn auch im Fernsehen wird nur mit Wasser gekocht, wenn auch meistens nur Wasser. Also koche ich.

Die Betroffenheitssuppe. Die Gute-Menschensuppe im ersten und die Böse-Menschen-Suppe im dritten Programm. Die Querulantsuppe. Die Wichtigtuersuppe. Die Expertensuppe und die Spezialistenterrine.

Die Schallplattenwerbesuppe. Die Bücherwerbesuppe. Die Tourneesuppe. Die Intimbühe und den Bettwurstentopf. Die Sozial-Bouillon und die Kapital-Consommé. Die braune, die schwarze, die grüne, die rosa Brühe, je nach politischer Jahreszeit.

Ich bin leutselig, selig, wenn ich den Leuten erzähle, dass ich ich bin und dass ich bin, wie ich bin. Ich bin im Fernsehen, also bin ich. Das Leben besteht sowieso nur aus zwei Menschenklassen, den Hansdämpfen, die im Fernsehen vorne vor der ersten Reihe an den Rednertischen sitzen, und den Hanswürsten, welche die Zuschauerbänke in den Studios und die Sofas in den Wohnzimmern bevölkern. Dazwischen gibt es doch – machen Sie sich nichts vor – niemanden mehr. Niemand ist ein Mensch, der keine Einschaltquote hat. Vor und hinter dem Bildschirm.

Überhaupt Bildschirm. Das Schlüsselwort des Jahrhunderts. Bilder von der Welt, wie sie ist, die uns von der Welt abschirmen, wie sie ist. Schrecklich, schrecklich, sagen wir dann,

denn wir können kein Blut sehen, es sei denn im Fernsehen. Denn wir wissen nicht, was die tun. Alles ist so verwirrend klar und so klar verwirrend, seit das Bild in den modernen Geräten nicht mehr flimmert. Mutter, ist das noch die Reportage vom Balkankrieg oder ist das schon der Action-Film mit Sylvester Stallone?

Reality-TV ist nachgestellte Wirklichkeit. Die Tagesschau ist zusammengestellte Wirklichkeit. Die Serie ist vorgestellte Wirklichkeit. Die Werbung ist weggestellte Wirklichkeit. Die Talkshow ist die es-seimal-dahingestellte Wirklichkeit. Der Sex-Film ist Wirklichkeit in Stellungen. Das Test-Bild ist abgestellte Wirklichkeit. Wer soll da noch den Durchblick haben?

Ich, natürlich. Der Hansdampf in allen Fernsehgassen und Bildschirmkanälen. Der ich überall meinen Dampf ablasse, damit sich der Nebel um unser Leben

lichtet und wir endlich den Durchblick haben, klar sehen können.

Den Lebenshilfedampf. Den Psychologengualm. Den Wunderheilerbrodem und die Wir-sind-doch-alles-Menschen-Brühe. Den Das-ganze-Leben-ist-ein-Quiz-und-jederkann-gewinnen-Rauch und den Geldmacht-nicht-glücklich-Fog. Den Stammisch-Dunst und den Prominenten-Smog.

Und über allem und in allem ich. Der Action-Film-Hansdampf und der Gegen-Gewalt-im-Fernsehen-Hansdampf. Der Nacktes-Fleisch-Verkäufer-Hansdampf und der Würde-des-Menschen-Hansdampf. Der Mord-und-Totschlag-Bebilderer-Hansdampf und der Humanitäts-Hansdampf. Der Haste-was-biste-was-Werbungs-Hansdampf. Eben über allem und in allem: Der Hans und sein Dampf. Der Bigott unserer Zeit, der jeden Tag auf allen Kanälen eine neue, überschaubare Welt mit Fernbedienung erschafft, in Farbe, aber schwarzweiss, und für uns alle, denen das Leben herzlich Hanswurst ist.

Der Hansdampf

Von Peter Maiwald